

Bei strahlendem Sonnenschein

# St. Vith im Zeichen der Ardennenjäger und ihrer Musiker / Unvergessliche Festtage für Militär und Bevölkerung

Ob die Stadt St. Vith und ihre Einwohner wohl schon einmal einen ähnlichen Festtag erlebt haben, wie es der gestrige Sonntag war, an dem dem 3. Ardennenjäger-Bataillon die durch die ostbelgischen Gemeinden und die Stadt Vielsalm gestifteten Instrumente für die junge Militärmusik überreicht wurden... Der Berichterstatter entsinnt sich jedenfalls nicht, in St. Vith schon einmal eine solche Feststimmung und eine derartig spontane Beteiligung der Bevölkerung sowie ein solches „Mitgehen“ derselben gesehen zu haben.

Um es kurz zu machen: Es war ein in jeder Hinsicht ausgezeichneter Tag, der allen, die ihn erleben durften, noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Schon lange vor 15 Uhr warf das Ereignis des Tages seine Schatten voraus. Ungezählte Autos begannen zu parken, zahlreiche Gäste begaben sich zum Restaurant Even-Knodd, immer grösser wurde die Zahl der in den Strassen auftauchenden Militäruniformen und der Auswärtigen, kurz, alles wies schon rein äusserlich darauf hin, dass eine grosse Feier bevorstand.

Kurz nach 15 Uhr begaben sich die Ehrengäste zu dem Ehrenmal vor dem Rathaus. Unter den Erschienenen erkannten wir General Palmaers, Kommandierender des 3. Heeresbezirks, Generalleutnant A. D. Eykmans, Generaloberst Tellier, beig. Bezirkskommissar Hoen, die Senatoren Godin und Pontus, die hochw. Dechanten Scheffen (St.



Unterleutnant L. Ginsburg (St. Vith) während der Vereidigung

Front der Truppe abschrift und dann auf der Tribüne seinen Platz einnahm. Unmittelbar darauf trat Herr Bürgermeister Backes vor das Mikrophon, um die anwesenden offiziellen Persönlichkeiten zu begrüssen und ihnen für ihr Erscheinen zu danken. Besonders herzliche Worte widmete das Stadtoberhaupt den Herren Major Stephany und Bezirkskommissar Hoen.

Gleich anschliessend erfolgte die Ueberreichung der Instrumente an die Militärmusiker. Je vier Bürgermeister traten nacheinander vor den langen Tisch, auf dem die Instrumente zur Schau gestellt waren. Je vier Musiker nahmen gegenüber den Bürgermeistern Aufstellung und empfingen aus deren Händen die Instrumente. Bei jeder Ueberreichung spendeten die überaus zahlreich erschienenen Zuschauer starken Beifall.

### „Die Musik kommt!“

Dann wurde es auf der linken Seite des Platzes lebendig. Die „Clique“ marschierte auf, gefolgt durch die Musiker mit ihren blitzenden Instrumenten. Ein kurzes Kommando, die Truppen präsentierten und die Musik spielte die Nationalhymne. Wieder ein Kommando, die Truppe trat in Ruhstellung, und dann erklang, mit Begeisterung vorgelesen, der Marsch der Ardennenjäger, gefolgt von einem typischen Kongomarsch mit einer kurzen Gesangeinlage, die von den Soldaten gesungen wurde und überaus starken Beifall fand. Zum Abschluss des musikalischen Teiles der Feier folgte dann der altbekannte Marsch „Alle Kameraden“ von Teicke, der natürlich ebenfalls mit Begeisterung aufgenommen wurde.

### Dank und Sympathie!

Major Stephany nahm dann nacheinander in französischer und deutscher Sprache das Wort zum Dank an alle Gemeinden, deren Freigebigkeit es die Ardennenjäger zu verdanken haben, dass sie heute eine eigene Musikkapelle besitzen. Der Gedanke zu dieser Verwirklichung sei von Herrn Bürgermeister Backes und Gattin ausgegangen, und es habe wirklich keiner grossen Mühen bedurft, um die Gelder flüssig zu machen, die den Erwerb der schönen Musikinstrumente ermöglichten. Die Musik sei eine Macht, die sowohl der Einzelne wie die Gemeinschaft der Menschen benötige. Die Grosszügigkeit der ostbelgischen Gemeinden gegenüber ihren Grünmützen sei ausserordentlich erfreulich, und es bleibe zu hoffen, dass sich die gegenseitige Zuneigung zwischen Bevölkerung und Ardennenjäger in Zukunft noch verstärke.

Major Stephany erinnerte dann an die seine Truppe überaus ehrenden Worte der Anerkennung aus dem Munde des Königs nach den Manövern in Glons und schloss mit der Versicherung unerschütterlicher Anhänglichkeit an das Königshaus.

### Der Ausklang

Den Abschluss des Programms bildete die Vereidigung von fünf jungen Unterleutnants. Zwei derselben sprachen die Eidesformel in französischer Sprache, zwei Antwerpener in flämischer und Unterleutnant Ginsburg, ein Sohn der Stadt St. Vith, in deutscher Sprache. Der Vereidigung schlossen sich die Beglückwünschung der fünf jungen Offiziere durch den Korpschef und die Vorstellung derselben an die Truppe an. Die Soldaten sangen hierauf gemeinschaftlich die erste Strophe des Ardennenjägerliedes.

Dann verliessen die Ehrengäste und die übrigen Zuschauer den Platz, um sich ins Zentrum der Stadt zu begeben. Dort war gleichfalls für eine Tribüne für die Ehrengäste errichtet, die angesichts der überaus grossen Zuschauermenge alle Mühe hatten, sich einen Weg zu bahnen. Nach einer kleinen Weile begann die Parade des Bataillons unter den Klängen ihrer wackeren Musiker, die durch die Zuschauer mit langanhaltendem Beifall begrüsst wurde. Festlich-laut begrüsst wurden auch die Soldaten, als sie mit beispielhafter Disziplin an der Ehrentribüne vorbeizogen.



Hier werden die grössten Musikinstrumente (Helikons) überreicht

lierten. Ein wirklich eindrucksvolles Bild militärischer Zucht und Ordnung, zu dem General Palmaers Major Stephany wiederholt lange und herzlich beglückwünschte.

Die Musik aber hatte sich für die Zuschauer noch eine letzte Ueberraschung ausgedacht: Noch einmal erklang der „Alle Kameraden“, während die Musi-



General Palmaers beglückwünscht Major Stephany

ker mehrere Male auf- und abmarschieren und immer wieder neuen Beifall erhielten. Alle waren begeistert, sowohl die Zuschauer, wie auch die Musiker selbst, denen man die Zufriedenheit darüber ansah, dass alles so ausgezeichnet geklappt hatte.

Sogar das Wetter erwies sich diesmal (und wohl ausnahmsweise, nach früheren Erfahrungen in Vielsalm zu urteilen...) als ein ausgezeichneter Verbündeter der Grünmützen, deren gestrige Feiern von strahlendem Sonnenschein „vergolde“ wurden.

Nach Abschluss der öffentlichen Feiern ergossen sich die Menschenmassen in die Lokale, in denen es bald hoch



Hier bläst man aus vollen Backen den „Alle Kameraden“

herging. Im Saale Even-Knodd folgten die Ehrengäste einer Einladung der Stadtverwaltung St. Vith zu einem Ehrentrunk und Imbiss, die beide dankbare Aufnahme fanden. Für ausgezeichnete Tafelmusik sorgte in bester Weise das Streichorchester unter Johannes Piette.

Im Verlaufe dieses sehr herzlichen und ungezwungenen Beisammenseins nahm Major Stephany noch einmal kurz das Wort, um insbesondere der Stadt St. Vith, Herrn Bürgermeister Backes und Gattin, Herrn Bezirkskommissar Hoen und allen denjenigen zu danken, die durch ihre persönliche Mitarbeit an der Verwirklichung der Musikkapelle Anteil haben. Ein dreifaches Hoch beendete die Ausführungen des Korpschef, dann wurde es Zeit, den Saal vorübergehend zu räumen, um denselben für den Ball herzurichten, der schon kurz darauf seinen Anfang nahm. Draussen gaben die Musiker inzwischen ein Platzkonzert, das gleichfalls freudigen Anklang fand.

Vom Ball selbst ist zu berichten, dass derselbe (nicht zuletzt dank der ebenso spielfreudigen wie spieltüchtigen Mi-

litärmusiker) von bester Stimmung erfüllt war und bis zu seinem Ende alle in ausgezeichneter Weise unterhielt.

Die Stadt St. Vith darf auf den ganzen Verlauf des gestrigen militärischen Festtages stolz sein. Organisatorisch bestens vorbereitet, wurden diese Feiern zu einem vollen Erfolg, der allen Beteiligten zur Ehre gereicht. Die überaus zahlreichen Auswärtigen, die gestern in St. Vith weilten, haben von dort die besten Eindrücke mit nach Hause genommen.

Das gleiche gilt natürlich auch hinsichtlich der rein militärischen Seite der Veranstaltungen. Major Stephany und seine Mitarbeiter, die Offiziere und Unteroffiziere, erbrachten erneut den Beweis, dass sie die rechten Männer an den rechten Plätzen sind. Kein Wunder also, dass die Nachfragen nach den wackeren Militärmusikern der Ardennenjäger ständig zunehmen... Wohl das beste Zeichen, dass die Grünmützen wirklich die Truppe der ostbelgischen Heimat und mit derselben erfreulich eng verbunden sind! HAM



## Urlaubsbeginn mit Gewitterschauern und warmem Wetter

Eupen. — Die Urlaubswochen der Betriebe haben unsere Strassen leer gemacht: Hunderte, vielleicht Tausende sind am Samstag und Sonntag in die wohlverdienten Ferien gefahren, wobei die Urlaubsziele so vielfältig sind wie die Möglichkeiten, einmal für acht oder vierzehn Tage dem Alltag zu entfliehen. Sie reichen von der See über Ardennen, Rhein und Tirol bis nach Spanien und den Balearen, wobei meist nur der Inhalt der Reisekasse den weitgespannten Plänen ein Ziel setzt. Die ganz Schläuen aber haben sich gesagt: warum in die Ferne schweifen... wenn allwöchentlich so viele tausende Touristen gerade in unsere Gegend kommen, um deren Schönheiten zu geniessen, wären wir dumm; wenn wir für teures Geld irgendwohin fahren, wo es gar nicht schöner sein kann als zu Hause. Vor allem aber kennen wir die Küche, haben unser gewohntes Bett und zahlen keine Kurtaxe. — Also blieben sie zu Hause, machen jetzt jeden Tag — sofern kein Gewitterschauer dazwischen kommt, ihre Wanderungen durch den Wald und sind am Ende der Urlaubszeit an ihren zufriedenen, ausgeruhten Gesichtern zu erkennen, wenn die anderen abgehetzt aus den überfüllten Ferienzügen klettern.

Aber Spass beiseite: man merkte am Wochenende den Beginn der Urlaubszeit daran, dass viele bekannte Gesichter fehlten, während andererseits immer mehr fremde Gäste auftauchten, die sich für längere oder kürzere Zeit bei uns niedergelassen haben. Auch der Auto- und Motorradverkehr war ausserordentlich stark, oft waren die Fahrzeuge mit Zeltmaterial und Gepäck hoch beladen.

Während in Eupen einige kurze Schauern, darunter eine besonders heftige, aber kurze vor 3 Uhr nachmittags, die Strassen jeweils nur für wenige Minuten leerten, dauerte ein Wolkenbruch, der sich zwischen 3 und 4 Uhr vor allem über Raeren und Eynatten entlud, wesentlich länger und führte stellenweise zu leichten Ueberschwemmungen.

Im allgemeinen war das Wetter aber freundlich und vor allem mild; es entsprach — eine ganz aussergewöhnlich Tatsache — wortgetreu der Vorhersage der Wetterstationen...

Am Sonntag gegen Mittag kam es auf der oberen Aachenerstrasse zu einem bedauerlichen schweren Verkehrsunfall, den ein mit der gefährlichen Kurve an der Eisenbahnunterführung nicht vertrauter fremder Motorradfahrer verschuldete. Wir berichten an anderer Stelle ausführlich darüber.

Verschiedene Sommerfeste wurden zwar durch einige feuchte Ueberraschungen mehrmals unterbrochen, die aber der Stimmung kaum Abbruch tun konnten.

Samstag hörte man aus vielen Wohnungen fröhlicher Festeslärm: es sollen nicht weniger als siebzehn Paare allein hier in Eupen zu Be-

ginn der Urlaubswochen den Bund fürs Leben geschossen haben. Am Sonntag hielt in vielen Lokalen der Betrieb länger als sonst an: im beruhigenden Bewusstsein, am anderen Morgen ausschlafen zu können, gaben viele Gäste noch ein Stündchen zu.

Hoffen wir, dass die kommenden Urlaubstage den Erwartungen entsprechen, damit sie später in sehr guter Erinnerung bleiben.

### 350 französische Ausflügler in Eupen

Eupen. — Gestern um die Mittagsstunde durchquerte eine lange Kolonne von Lütticher Autobussen die Hauptstrassen der Stadt, deren Insassen zu einem grossen Teil Fähnchen in den französischen Nationalfarben in ihren Händen hielten. Es handelte sich um eine 350 Damen und Herren zählende Ausflüglergruppe aus Boulogne/sur Mer, die als Angehörige des dortigen Hafens der örtlichen Handelskammer angehören.

In Eupen nahmen die französischen Gäste bei bester Stimmung im grossen Saale von Pauquets Kurhotel das Mittagessen ein. Anschliessend setzten sie ihre Fahrt in Richtung Baraque Michel und Malmedy fort, um sich von dort durch das Ameltal über Goo nach Lüttich zu begeben. Dort bestiegen die Ausflügler ihren Sonderzug, der sie am Samstag aus ihrer Heimat bis Lüttich gebracht hatte.

Der Leiter der Gruppe, Mr. Leclercq, dem wir diese bereitwillig erteilten Auskünfte verdanken, war über den Ausflug sehr befriedigt und erklärte, von dieser Fahrt die besten Eindrücke in seine französische Heimat mitzunehmen.

### Die Ausgabe der Abonnements der Vizinalbahnen

Eupen. — Die Direktion der Vizinalbahngesellschaft teilt mit, dass vom 20. Juli ab die Ausgabe der Abonnements auch in der Wippschaft P. Nyssen, Rathausplatz 7 erfolgt.

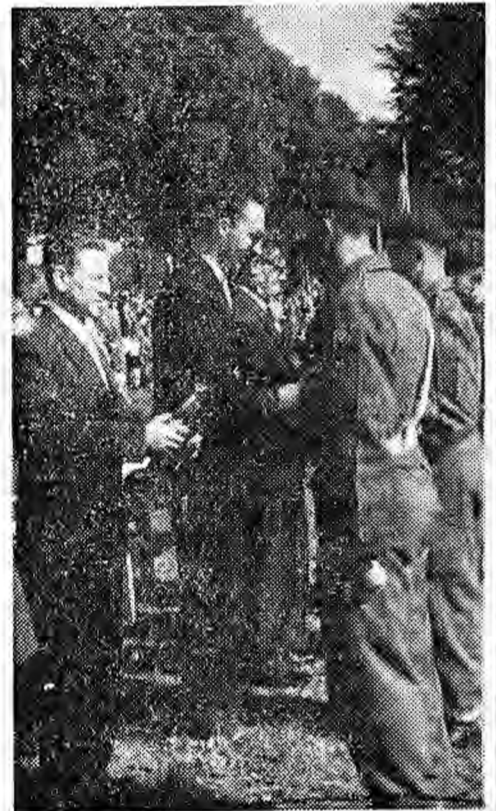
Von diesem Datum ab ist das Büro der Vizinalbahngesellschaft auf der Herbesthaler-Strasse nur noch an Werktagen (auch samstags) von 8-17 Uhr geöffnet.

### Die Zugentgleisung am Samstagmorgen

Eupen. — Bei der am Samstag gemeldeten Zugentgleisung im Bahnhof von Fexhe-le-Haut-Clocher handelte es sich nur um eine Lokomotive, die in einer Weiche aus den Schienen sprang und sich quer über dieselben stellte, sodass erhebliche Verspätungen im Zugverkehr und bei der Postbeförderung entstanden. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

### SPAREN SIE BUTTER!

Belegen Sie Ihre Butterbrote mit dem feinen Schmierkäse „Kraft-Dorahn“, der ein gutes Drittel gute, frische Butter enthält. 13 Fr. (6854)

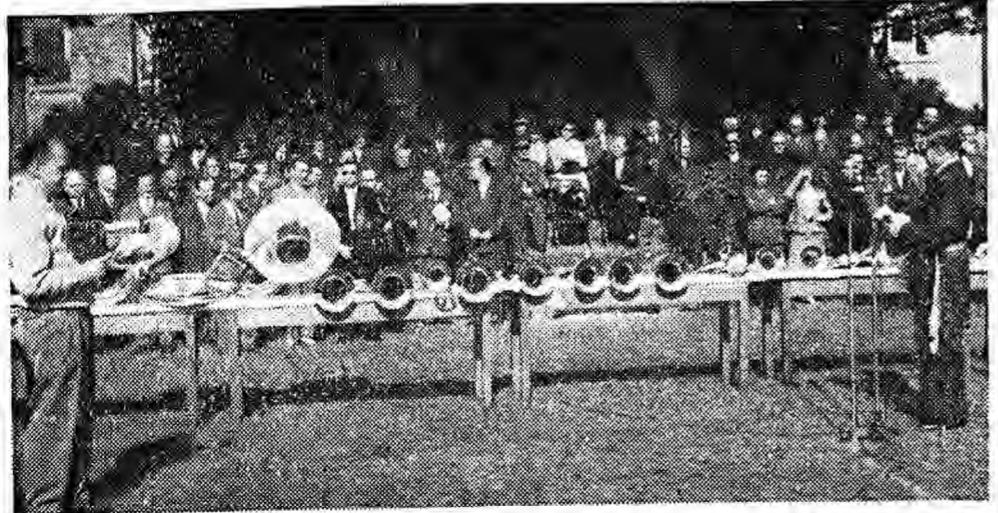


Die Vertreter der Städte Eupen, Malmedy, St. Vith (Schöffe P. Frank, Stadtschreiber H. Michel und Bürgermeister Backes) bei der Ueberreichung der Instrumente

Vith) und Pierrard (Vielsalm), die Bürgermeister und Gemeindefunktionäre fast aller ostbelgischen Gemeinden u. a. Die Stadt Eupen war durch Herrn Schöffen Franck, die Stadt Malmedy durch Herrn Stadtschreiber H. Michel und St. Vith durch Herrn Bgm. Backes, die Schöffen und die Stadtverordneten vertreten.

Vor dem Ehrenmal der Gefallenen hatte eine weissbehandschuhete Ehrenabteilung der 3. Ardennenjäger Aufstellung genommen, die während der Niederlegung einer Blumenspende durch General Palmaers die Gewehre präsentierten. Nach dieser kurzen Zeremonie begaben sich alle Erschienenen zum naheliegenden Fussballplatz, wo das Bataillon bereits im Viereck Aufstellung genommen hatte. Sofort nach Eintreffen der Ehrengäste begann der rein militärische Teil der Feier.

Der Korpschef, Major Stephany, erschien und schritt die Front seiner Soldaten ab. Die Ehrenabteilung trat mit der Regimentsfahne ein und nahm in der Mitte des Platzes Aufstellung. Wenige Augenblicke später erschien General Palmaers, der gleichfalls die



Die Ehrentribüne. Im Vordergrund der lange Tisch mit den durch die ostbelgischen Gemeinden gestifteten Musikinstrumenten.